



Gesucht: MULTITALENT FuB-Fachkraft

Fachtag für MitarbeiterInnen im Förder- und Betreuungsbereich

Donnerstag , 18. Mai 2017

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Tagungsleitung: Christa Grünenwald, LAG WfbM Baden-Württemberg e.V.
Vera Holstein, Landesverband der Lebenshilfe e. V.
Mitglieder der Arbeitskreise FuB-Tagesförderstätten

Tagungsbeitrag: 155,00 Euro

Informationen: Angelika Krusemark, LAG WfbM Baden-Württemberg e.V.
Telefon: 0711/280487-80, E-Mail: a.krusemark@lag-wfbm-bw.de

Bild: Fotolia

**Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.
Eine Anmeldebestätigung wird versandt.**

PROGRAMM

ab 9.00 Uhr **Anreise, Begrüßungskaffee**

9.45 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Christa Grünenwald, LAG WfbM Baden-Württemberg e. V.
Vera Holstein, Landesverband Baden-Württemberg der
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.

10.00 Uhr **Fachvortrag mit Diskussion**

„Anforderungsprofil“ FuB-Fachkraft
Prof. Dr. Karin Terfloth, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Im Förder- und Betreuungsbereich führen verschiedene Leitideen und Zielsetzungen zwischen Tagesstruktur, arbeitsweltbezogenen Tätigkeits- und Bildungsangeboten, Pflege und individueller Förderung zu einem breiten und teilweise unübersichtlichen Anforderungsprofil der Fachkräfte. Inwiefern lassen sich die Kompetenzanforderungen in einer Einrichtung und die individuelle Kompetenzentwicklung der Fachkräfte systematisieren und miteinander vereinbaren?

11.00 -
12.00 Uhr **Ermutigung**

Achtsamkeit und Umgang mit den eigenen Ressourcen
Johannes Warth, Ermutiger, Persönlichkeitscoach

.....
ab 12:00 UHR
MITTAGSPAUSE

13.00 Uhr **Vorträge, Diskussionsgruppen und Workshops**

13:00 – 14:15 Uhr **I. BLOCK**

14:30 – 15:45 Uhr **II. BLOCK**

Für die Nachmittagsblöcke wählen Sie bitte zwei Angebote aus.

Die Zuteilung zu den Zeiten übernehmen wir aus organisatorischen Gründen von unserer Seite.

WAHLMÖGLICHKEITEN:

Angebot A

Die achtsame Pflege von Menschen mit Behinderung

Elke Zech, Pflegepädagogin und Heilerziehungspflegerin, Mitautorin des Pflegelotsen für die Heilerziehungspflege

(Hrsg.: Landesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen für Sozialwesen Fachrichtung Heilerziehungspflege Baden-Württemberg)

Pflege ist im Rahmen der Eingliederungshilfe ein wichtiger Aspekt, um Erfahrungsräume zu eröffnen und Lebensqualität zu vertiefen. Sie richtet sich direkt am Bedarf des Menschen aus, damit sich dieser körperlich und seelisch entwickeln und entfalten kann.

Pflege bietet eine Basis, um Krankheiten zu vermeiden, lindert Beschwerden, fördert die Kommunikation und die Eigenwahrnehmung des Körpers und damit die Grundlage, den Zugang zur Welt zu optimieren.

Doch in unserer schnelllebigen Zeit ist es nicht immer einfach, sich einen Raum dafür zu erschließen.

Im Workshop „Die achtsame Pflege von Menschen mit Behinderung“ soll gemeinsam erarbeitet und erlebt werden, wie mittels Achtsamkeit neue Wahrnehmungsräume entstehen können.

Angebot B

Trauerbegleitung

Annette Seifermann-Schör, Diplompädagogin

Leitung Bereich Wohnen, WDL-Nordschwarzwald Bereich Wohnen

Wir begleiten Menschen mit Behinderung in jeder Lebensphase – auch in der Zeit ihrer Trauer.

Die Erfahrung vom Tod eines nahestehenden Menschen ist für Menschen mit Behinderung eine schwer zu verarbeitende Erfahrung. Die Trauer zeigt sich unterschiedlich: einige zeigen ihre Gefühle, andere ziehen sich zurück.

Für eine adäquate Begleitung in der Zeit der Trauer sind Kenntnisse über die Trauerprozesse und deren Bewältigung nötig.

Im Workshop werden Informationen zu Trauerprozessen bei Menschen mit Behinderung vermittelt. Ergänzt werden diese durch praktische Beispiele, wie die Gestaltung von Trauer Ritualen, Formen von Abschieds- und Erinnerungsfeiern, etc..

Angebot C

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Viola Brauch, Deeskalationstrainerin und Geschäftsbereichsleitung

FuB

Klaus Gold, Deeskalationstrainer, Abteilungsleitung FuB

Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar

Beim Umgang mit aggressiven Klienten entscheiden persönliche Bewertungsprozesse über die Reaktion, die zu Eskalation oder Deeskalation der Situation führen können.

Es ist notwendig, unsere eigenen Wahrnehmungs-, Interpretations- und Bewertungssysteme zu reflektieren und zu lernen, sich von der momentanen Befindlichkeit des Klienten persönlich abzugrenzen.

Zusätzlich reflektieren wir in diesem Workshop die Entstehung unseres eigenen Aggressionspotentials und erarbeiten eigene Umgangs- und Bewältigungsmöglichkeiten von Wut- und Ärgergefühlen.

(vgl. Deeskalationsstufe II nach ProDeMa)

Angebot D

Basale Stimulation

Stephanie Egli, Ergotherapeutin BA

Haltung-Kompetenz-Technik zum Aufbau eines somatischen Dialoges in der Begegnung mit Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Angebot E

Kinästhetik

Barbara Stahl

Gesundheits- und Krankenpflegerin

Kinaesthetics-Trainerin

In diesem Vertiefungsworkshop werden Sie unterstützt, mit Hilfe der kinästhetischen Konzepte Ihr Tun zu analysieren und Ihre Bewegungskompetenz gezielt einzusetzen.

Sie beschäftigen sich damit, wie Sie Ihre Bewegungsunterstützung so gestalten können, dass die Ressourcen Ihres Gegenübers erhalten und gefördert werden.

Bitte tragen Sie zu diesem Workshop bequeme Kleidung. Isomatten sind vorhanden, eigene können gerne selbst mitgebracht werden.

Angebot F

Kollegiale Beratung

Diane Lautenbach-Hechler

Einrichtungsleitung Tagesförderzentrum Käfertal

Gemeindediakonie Mannheim

Das Prinzip der kollegialen Beratung (nach Bernd Schmid, Thorsten Veith, Ingeborg Weidner) gibt uns in der Sozialen Arbeit eine Technik an die Hand, Kommunikation und Reflexion im Team zu pflegen, uns jeweils selbst und unsere Fragestellungen zu überprüfen und in andere Blickwinkel zu stellen, indem wir die Ressourcen des multiprofessionellen Teams nutzen.

Angebot G

Selbstmanagement

Zürcher Ressourcen Modell

Anke Breiter, Zertifizierte ZRM® Trainerin & Coach

Institut für Selbstmanagement und Motivation Zürich ISMZ GmbH Spin-off der Universität Zürich

Als MitarbeiterIn im FuB stehen Sie jeden Tag ganz besonderen, immer wechselnden Herausforderungen gegenüber. Die Betreuten fordern ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit, Verständnis und Einfühlungsvermögen und dabei sind diese nicht immer leicht zu verstehen. Viele Gruppenleitungen fühlen sich vom Alltag in den FuB zwischen dem Anspruch, der sich aus Unternehmensvorgaben ergibt und herausforderndem Klientel oftmals an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Konflikte im Team zehren ebenso an den eigenen Ressourcen, wie auch eine kritische Haltung von Seiten der Angehörigen oder eine schwierige Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Da kann die tägliche Arbeit zu dauerhaftem Stress werden. Alte Bewältigungsstrategien greifen nicht mehr.

In diesem Workshop lernen Sie eine Selbstmanagementmethode kennen, die Ihnen dabei helfen kann, Ihr psychisches und physisches Wohlbefinden zu erhalten.

Mit ZRM entdecken und aktivieren Sie Ihre eigenen Ressourcen, die zielorientiertes Handeln ermöglichen. So bleiben Sie auch in schwierigen Situationen in einer guten Verfassung und behalten die Ruhe, auch wenn es turbulent zugeht.

Angebot H

Burn-out-Prophylaxe

„How to Burnout“ – Anleitung, um garantiert und innerhalb kurzer Zeit auszubrennen

Birgit Vogt,

Expertin für den Fachbereich Burnout-, Stresspräventions- und Resilienzmanagement, ProDeMa®

Alle reden über Burnout und Sie haben sich schon immer gefragt, wie Sie sich innerhalb kurzer Zeit eine ausgefeilte Burnout-Symptomatik inklusive Zusammenbruch erarbeiten können?

Kein Problem! In diesem Workshop werden wir uns die Grundlagen erarbeiten und Regelungen aufstellen, bei deren genauer Beachtung Sie garantiert Erfolg haben werden.

16:00 Uhr

Vortrag mit vertiefender Diskussion

Herausforderung: Demenz

Christina Kuhn, Demenz Support Stuttgart gGmbH

Besonders Menschen mit Down Syndrom haben ein hohes Risiko an einer Demenz zu erkranken – teilweise schon ab dem 4. Lebensjahrzehnt. Es treten dabei Verhaltensveränderungen auf, die häufig zu Konflikten mit Arbeitskolleg/-innen oder mit Betreuungspersonen führen. Ungünstige Umgebungsbedingungen beeinträchtigen zudem das Wohlbefinden der betroffenen Personen mit Demenz.

Welches Hintergrundwissen in der Betreuung notwendig ist und welche Anpassungen hilfreich sind, wird u.a. mit einem Kurzfilm vorgestellt, der im Rahmen des Projektes „Herausforderung Demenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten“ entstanden ist.

17:00 UHR ENDE DER VERANSTALTUNG

